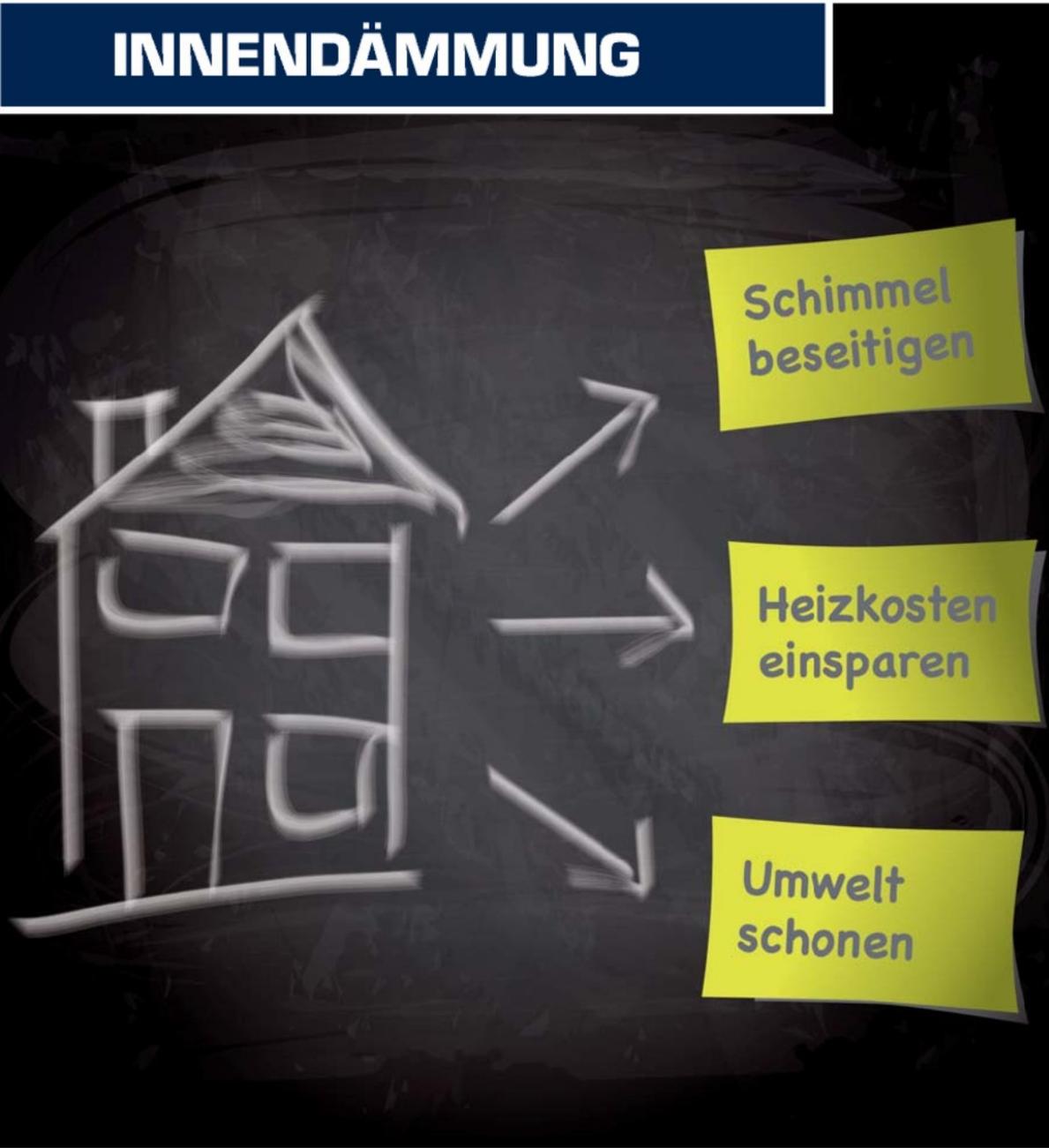


RATGEBER

Tipps, Informationen und Anregungen rund um Ihr Modernisierungsprojekt

INNENDÄMMUNG



Spareffekt

Runter mit Heizkosten und CO₂-Ausstoß



Wohnbehagen

Gesünder wohnen



Schimmel-Stopp

Was wirklich hilft



RHG Baufachhandel
Baufachmärkte



Schöneck • Adorf • Falkenstein • Klingenthal • Markneukirchen • Oelsnitz • Rebesgrün • BZR-Reichenbach • Stollberg

Schritt für Schritt

So wird Ihr Innendämm-Projekt ein Erfolg



10 gute Gründe für die innenseitige

1 In Innendämmung investieren rechnet sich

Rund 40% des gesamten Energieverbrauchs der Bundesrepublik Deutschland gehen auf das Konto „Gebäude“. Mehr als 3/4 von ihnen verbrauchen zuviel Energie. Eine energetische Sanierung mit Innenwanddämmsystemen senkt Energieverbrauch und Heizkosten. Gleichzeitig steigen Wohnkomfort und Immobilienwert.

2 Innendämmung reduziert das Schimmelpilzrisiko

Hohe Temperaturunterschiede zwischen Außen- und Innenseite der Gebäudehülle führen zu Feuchtigkeits- und Schimmelbildung. Eine sachlich und fachlich richtig ausgeführte Innendämmung vermindert diese Unterschiede und reduziert das Schimmelpilzrisiko.

3 Innendämmung senkt Heizkosten

Gemäß eines Szenarios des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung aus dem Jahr 2007 werden sich die ohnehin schon hohen Öl- und Gaspreise bis 2040 im Vergleich zu heute mehr als verdreifachen. Innendämmung senkt Energieverbrauch und -kosten!

4 Innendämmung schont Klima und Umwelt

Je weniger Energie ein Gebäude verheizt, desto niedriger ist sein Schadstoffausstoß. Wer 1.000 Liter Heizöl weniger verbraucht, erspart der Atmosphäre 2,8 Tonnen CO₂.

5 Innendämmung erhält historische Fassaden

Bei den meisten historischen oder unter Denkmalschutz stehenden Fassaden würde eine Außendämmung schützenswerte Bestandteile, wie z.B. Sichtmauerwerk, Stuck oder Reliefs, verdecken. Mit Innendämmsystemen lassen sich schöne Fassaden mit all ihren Details erhalten und im Innenbereich dennoch moderner Wohnkomfort mit zeitgemäßem Energieverbrauch realisieren.



Dämmung von Außenwänden

6

Innendämmung steigert den Immobilienwert

Innengedämmte Gebäude verfügen über ein angenehmes und gesundes Wohn- bzw. Arbeitsklima, verbrauchen weniger Energie und zeigen auch auf dem Energieausweis gemäß Energieeinsparverordnung (EnEV) überzeugende Werte. Mieter wie Käufer wissen solche nachhaltig wirksamen Vorteile zu schätzen.

7

Innendämmung verletzt keine Bebauungsgrenzen

Bei Gebäuden in flächenoptimierten Bebauungen bietet Innendämmung einen weiteren Vorteil gegenüber außen angebrachten Dämmsystemen: Bebauungsgrenzen und Abstandsflächen werden nicht durch aufgetragene Dämmschichten tangiert oder gar verletzt. Die Zunahme des Mauerwerks erfolgt nach innen.

8

Innendämmung ermöglicht raumweise Teilsanierungen

Mit Innendämmsystemen ist die energetische Sanierung von Gebäuden kein gigantischer Kraftakt, sondern kann Raum für Raum durchgeführt werden. Weiterer Vorteil: Bei Gebäuden in Gemeinschaftseigentum kann auch dann saniert werden, wenn einzelne Eigentümer sich nicht daran beteiligen.

9

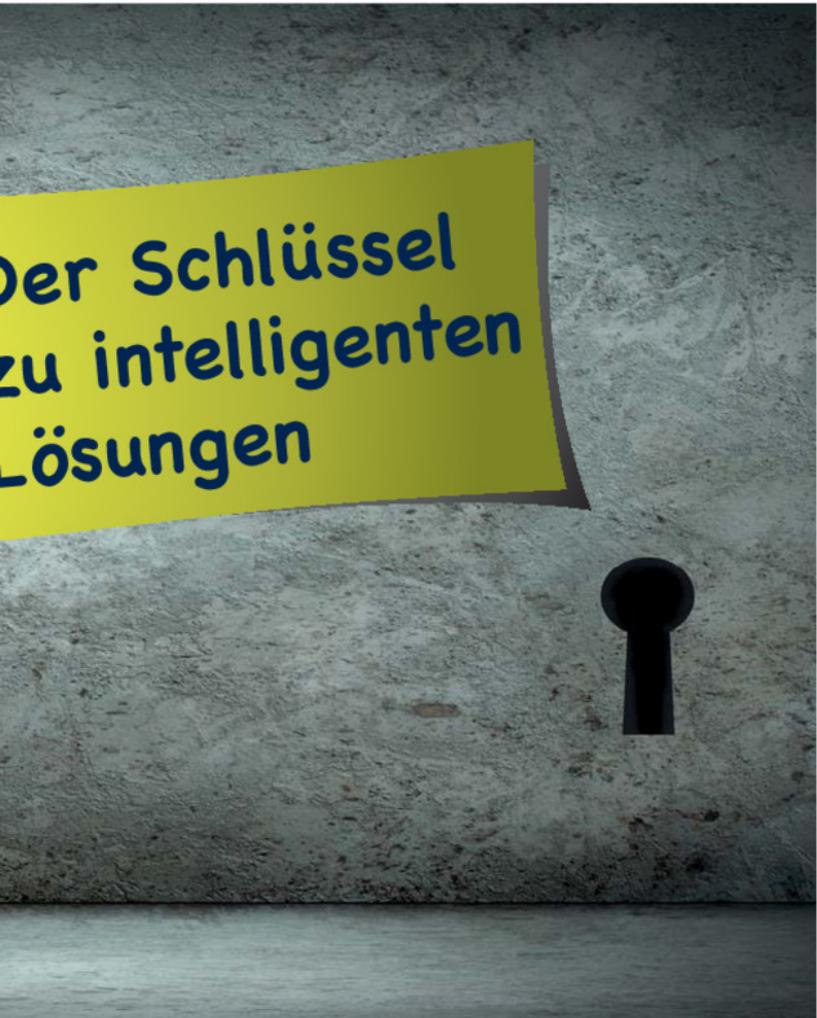
Innendämmung braucht kein Gerüst an der Fassade

Je nach Raumhöhe können Innendämmarbeiten komplett ohne Gerüst oder mit mobilen Fahrgerüsten ausgeführt werden. Die Rüstungsgestellung für die komplette Fassade oder gar das ganze Gebäude entfällt. Dadurch wird die Sanierung entsprechend günstiger.

10

Innendämmarbeiten sind wetterunabhängig

Innen geht immer was, egal, ob's draussen stürmt oder schneit. Das hält Verarbeiter wie Kunden flexibel.



Der Schlüssel
zu intelligenten
Lösungen

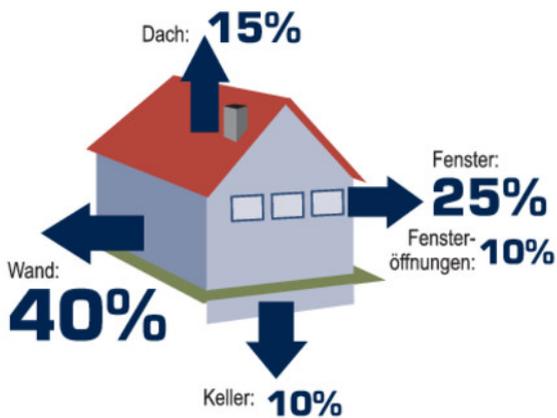
Ganz schön clever: Innendämmung

Sie wollen kein Geld zum Fenster rauswerfen – warum verheizen Sie es dann durch die Außenwand? Seriösen Schätzungen zufolge sind etwa drei Viertel aller vor 1980 erstellten Gebäude in Deutschland immer noch in ihrem energetischen Urzustand. Während die aktuelle Energieeinsparverordnung (EnEv) den Maximalverbrauch von Neubauten auf 5 Liter Heizöl pro m² und Jahr begrenzt, brauchen Bestandsgebäude oft vier- bis fünfmal so viel. Das ist dann schon fast kein Energieverbrauch mehr, sondern Energiemissbrauch. Davon betroffen sind derzeit ca. 37 Millionen Altbauwohnungen und Bestandsgebäude.

Gesund und behaglich wohnen – ohne Schimmel

Zu feuchte Luft im Raum?
Zu kalt im Winter, zu warm im Sommer?
Schimmelbildung in den Ecken?

So schön Altbauten auch sind – das Wohnen darin kann manchmal Probleme mit sich bringen. Eine Innendämmung begrenzt den Wärmefluss von der warmen zur kalten Mauerseite und wirkt damit wie eine natürliche Klimaanlage: Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen in den Räumen werden ausgeglichen. Dadurch wird auch der Schimmelbildung die Grundlage entzogen.



Die Grafik zeigt, wohin all die wertvolle Energie – und damit Ihr Geld – verpufft.



Foto: Knauf Aquapanel

Innendämmung bringt Mehrfachnutzen!

Was die Grafik nicht zeigt: Neben dem reinen Energiespareffekt hat die Dämmung nicht energieeffizienter Gebäude noch zwei wichtige Nebeneffekte. Denn wo der Verbrauch an fossiler Energie sinkt, da werden Ressourcen geschont und unsere Umwelt deutlich weniger belastet.

Darüber hinaus bieten Gebäude nach fachmännisch durchgeführter energetischer Sanierung ihren Bewohnern ein spürbar besseres Raumklima, mehr Wohnkomfort und ein Plus an Wohngesundheit, weil Kältebrücken, Feuchtigkeit, im schlimmsten Fall sogar Schimmelbefall gleich mit saniert werden – und zwar dauerhaft und nachhaltig.



eröffnet neue Perspektiven

**Effizient heizen
und sparen mit
Umwelteffekt**

Weniger Heizung,
weniger Kosten!

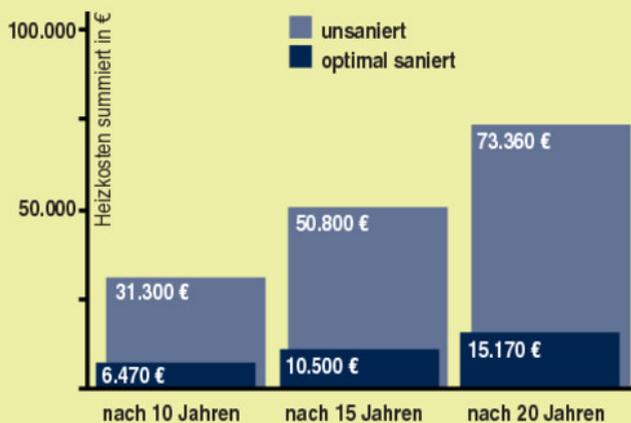
Etwa 42 Prozent aller in Deutschland verbrauchten Energie gehen auf das Konto „Gebäude“. Bedenkt man, dass die Dämmung der Fassade die Energiekosten eines Hauses um etwa 40% nach unten drückt, zeigt sich ein riesiges Einsparpotenzial. Je nachdem, welches Szenario man für die Preisentwicklung bei Gas und Heizöl zugrunde legt, lassen sich bereits im Einfamilienhaus in 20 Jahren knapp 50.000 € sparen. Liegt die Preiserhöhung bei 8% pro Jahr werden daraus mehr als 100.000 €! Auch bei der niedrigeren Sparquote rechnet sich damit die Dämmung der Außenwand in der Regel nach etwas mehr als 3 Jahren!

**Aktueller Energie-
standard auch
hinter schützens-
werten Fassaden**

Innendämmsysteme
bringen Lösungen,
wenn außen nichts zu
machen ist

Bestandsgebäuden mit profilierten Fassaden, z.B. aus dem Jugendstil oder dem Klassizismus, Sichtmauerwerk oder auch Fachwerkhäusern ist sowohl aus technisch-wirtschaftlichen Gründen als auch durch die Vorgaben des Denkmalschutzes eine Außen-dämmung verwehrt. Mit einem Innendämmsystem werden dennoch hervorragende Werte für Energie und Wohnkomfort erreicht.

Heizkosten im Einfamilienhaus Vergleich saniert und unsaniert



Weniger fossiler Brennstoff, weniger CO₂

Bei der Verbrennung von 1.000 Litern Heizöl entweichen ca. 2,8 Tonnen des Treibhausgases CO₂ in die Atmosphäre und bedrohen unser Klima. Die Innendämmung eines einzigen Einfamilienhauses mit 150 m² Wandfläche bringt eine Ersparnis zwischen 500 und 1.500 Litern und entlastet die Umwelt um bis zu 4,2 Tonnen des schädlichen Klimakillers – pro Jahr!



Warme, trockene Wände schaffen V geprüfte Systeme meistern jeden A

Willkommen in der Komfort-Zone

Einer der entscheidenden Faktoren für unser Wohlbefinden ist ein gesundes, angenehmes Raumklima. Weil die meisten von uns den Großteil ihrer Zeit nicht „outdoor“, sondern in Räumen verbringen, sollten, nein: müssen die vier Wände unser Wohlergehen fördern. Und zwar gleichermaßen am Arbeitsplatz wie auch im privaten Umfeld. Zwei Faktoren spielen hier eine große Rolle: Temperatur und Feuchtigkeitsgehalt der Raumluft. In unseren Breiten gelten 20 bis 22 Grad Celsius als Wohlfühl-Temperatur.

Bei der Luftfeuchtigkeit gilt grundsätzlich, dass die Luft weder zu feucht noch zu trocken sein darf, damit wir sie als angenehm empfinden. Und dieses Empfinden entsteht erst im Zusammenwirken von Temperatur und Feuchtigkeit. Je kälter Räume und Wände sind, desto niedriger sollte der Feuchtigkeitsgehalt der Raumluft sein, da sonst das Risiko für eine Schimmelpilzbildung ansteigt. Die Zufuhr frischer, sauerstoffreicher und schadstoffarmer Luft – z.B. durch gezieltes Lüften – verbessert das Raumklima nochmals spürbar.

Innendämmungen verändern Temperatur- und Feuchteverhältnisse in der gedämmten Wand. Da die Wärmezufuhr von innen deutlich reduziert wird, wird die Wand außen kälter. Feuchtigkeit bleibt daher länger in der Wand. Drei technisch unterschiedliche Systemansätze sorgen dafür, dass der Feuchtigkeitsgehalt der Wand dennoch niedrig bleibt. Um das optimale System für Ihr Dämmvorhaben zu finden, wird eine individuelle Beratung auf Basis einer objektspezifischen dynamischen Tauwasserberechnung empfohlen.



Diffusionsoffene Systeme

Kapillaraktive und diffusionsoffene Systeme ermöglichen, dass Feuchtigkeit in die gedämmte Wand eindringt. Die Dämmung nimmt die Feuchtigkeit auf und transportiert sie kapillar, also in feinsten Strömen, an die Oberfläche der Innenwand zurück.

Mit doppeltem Effekt: Der Feuchtegehalt der Außenwand ist dauerhaft auf ein unkritisches Maß reduziert. Und im Innenraum wird die relative Luftfeuchtigkeit ganz natürlich reguliert.

Diffusionsgebremste Systeme

Hier unterscheiden Bauphysiker zwischen diffusionshemmenden und diffusionsgebremsten Systemen. Bei den ersten bewirkt das Material des Dämmstoffs selbst einen verminderten Feuchtigkeits-eintrag in die Außenwand.

Bei Systemen mit einer speziellen Dampfbremse hemmt eine vollflächig und dicht angebrachte Spezialfolie das Eindringen von Feuchtigkeit in die Wand. Beide Systeme ermöglichen eine Rücktrocknung der Wand nach innen.

Diffusionsdichte Systeme

Hier geht (fast) nichts mehr: Diffusionsdichte Systeme verhindern grundsätzlich ein Eindringen von Feuchtigkeit aus dem Innenraum in den Dämmstoff. Das geschieht dadurch, dass raumseitig Dämmmaterial oder eine zusätzliche Beschichtung mit sehr hohem Diffusionswiderstand angebracht wird.

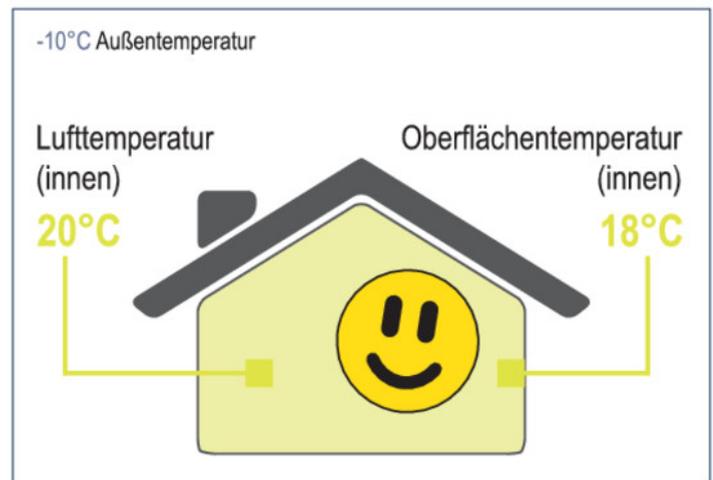
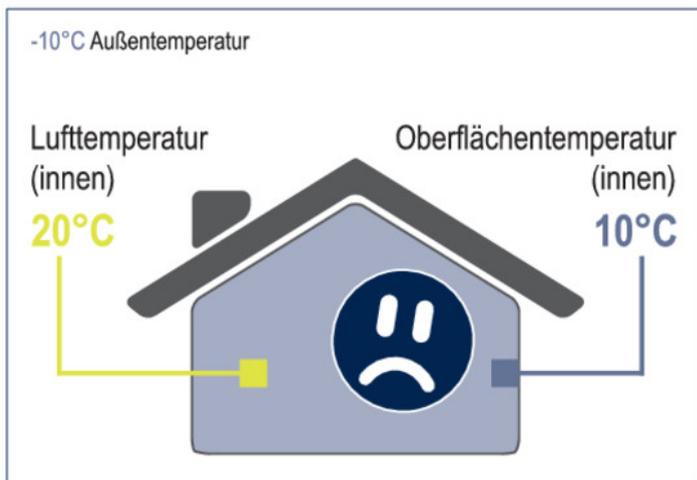
Wasserdampfaustausch und Feuchtigkeitsregulierung können dann nur noch über die diffusionsoffenen Stoßfugen zwischen den Dämmelementen erfolgen.

Wohnbehagen – Anwendungsfall

Mehr zum Thema finden Sie auch hier: www.innendaemmsysteme.de

Wohlfühlklima ohne Zugluft

Zugluft entsteht, wenn die Temperaturunterschiede zwischen der innenseitigen Oberfläche der Gebäudewand und der Raumluft im Inneren zu groß werden (Abbildung links). Ist die Außenwand mit einem Innendämmsystem isoliert, bleibt sie deutlich wärmer. Dadurch schrumpfen die Temperaturunterschiede zwischen Wand und Raumluft (Abbildung rechts) – Zugluft und Kältegefühl haben keine Chance.



Schematische Darstellung nach Informationen des Fachverbands WDV-Systeme

Vorteil 1: Wohlig-warmes Wohnbehagen

In der Physik sind Fakten objektiv: Bei 20 Grad Celsius misst ein korrekt funktionierendes Thermometer jedesmal genau 20 Grad Celsius. Die Temperaturfühler des Menschen sind da weit subjektiver: So lässt uns der so genannte Windchill bei starkem und kaltem Wind plus 5 Grad fühlen wie minus 5. Im Innenbereich verlieren wir Körperwärme, wenn eine Wand deutlich kälter ist als die Raumluft. Deshalb würden wir die 20 Grad im linken Bild als deutlich kühler empfinden als die im rechten – und die Heizung höher stellen ...

Vorteil 2: Niedrige Energiekosten

Weil sich für Menschen die gleiche Raumtemperatur bei gedämmten Innenräumen wärmer anfühlt, sinken nachweislich die Heizkosten – ein Vorteil, der für Mieter wie für Vermieter gleichermaßen zu Buche schlägt. Denn während sich die einen über deutlich niedrigere Nebenkosten freuen, profitieren die anderen davon, dass sich ihre Wohnungen deutlich einfacher vermieten lassen. Und bei einem Verkauf spürbar höhere Preise für die Immobilie zu erzielen sind. Eine echte Win-Win-Situation!



Keine Chance dem Schimmel!

Alles andere ist Käse: Bei Schimmelbefall bringen nur prof



Schimmelbildung – nicht nur optisch ein ernstes Problem

Das Thema Schimmelpilz hat zwei sehr unterschiedliche Seiten: Denn Schimmelpilze haben in unserem Ökosystem wichtige Funktionen und sind in unserer Umwelt allgegenwärtig. Im Jahresmittel lassen sich etwa 10.000 Schimmelpilzsporen in einem Kubikmeter Luft nachweisen. Die machen einem gesunden menschlichen Organismus auch nichts aus. Im Gegenteil: Gourmets schätzen Schimmel im Roquefort, im Blue Stilton und anderen Blauschimmelkäsesorten. In bewohnten Räumen dagegen kann eine dauerhaft erhöhte Konzentration von Schimmelpilzsporen allergische oder reizende Reaktionen auslösen und vor allem bei Kindern, infektanfälligen oder älteren Menschen zu ernsthaften Erkrankungen der Atemwege oder dauerhaften Allergien führen.

Schimmelpilze sind anspruchslos – und verbreiten sich schnell

Schimmelpilze brauchen für ihr Wachstum drei Faktoren: Nahrung, Feuchtigkeit, geeignete Temperatur. Sie ernähren sich von kleinsten

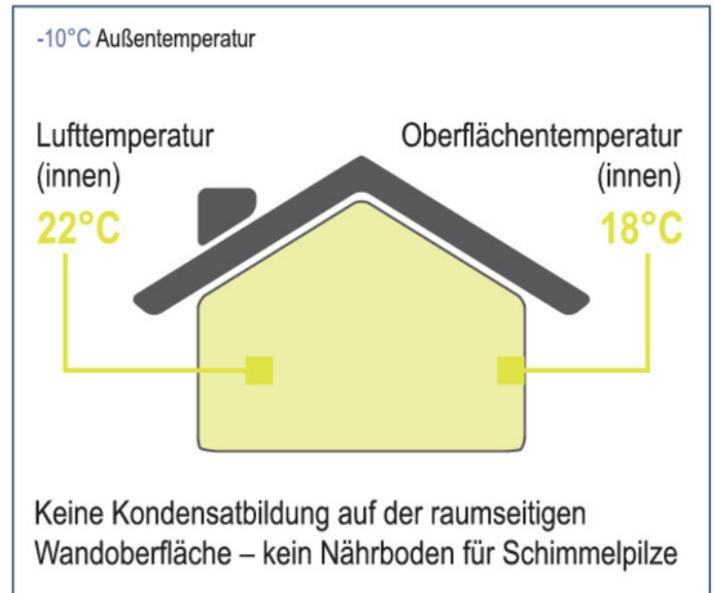
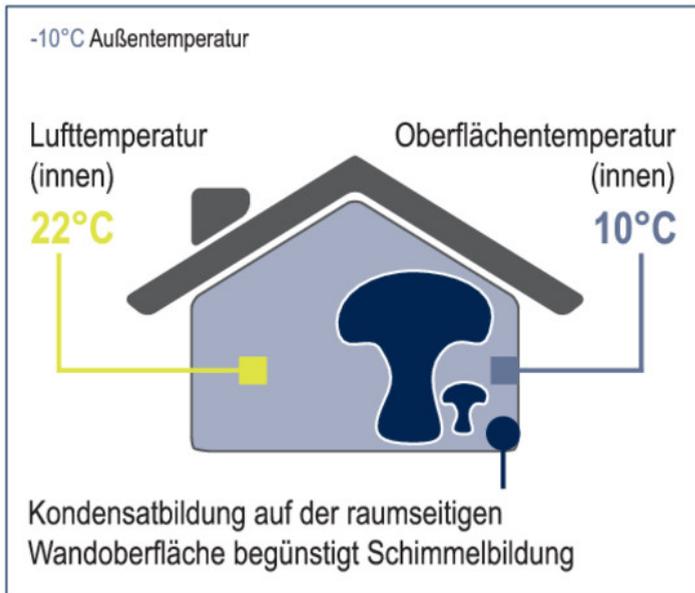
organischen Teilchen, wie z.B. Fettmolekülen, Proteinen oder Kohlenhydraten. Die finden sie nahezu überall in Innenräumen. Wenn dann noch ein Grundmaß an Feuchtigkeit und die passenden Temperaturen dazukommen, sind ihre Lebensbedingungen perfekt. Dabei wachsen sie lange unentdeckt, denn anders als die meisten Pflanzen brauchen nur die wenigsten Pilze Licht und Sauerstoff zum Überleben.

Schimmelbekämpfung – besser von Grund auf als oberflächlich

Soll Schimmel dauerhaft beseitigt werden, reichen Schimmelsprays und die Reinigung der befallenen Stellen in den meisten Fällen nicht aus. Zwar sind die Symptome kurzfristig nicht mehr sichtbar. Auf lange Sicht ist jedoch mit einem erneuten Befall zu rechnen, wenn dem Schimmel nicht die Grundlagen seines Überlebens entzogen werden. Weil Nahrungsvorrat und Temperaturgefüge nur schwer so verändert werden können, dass der Schimmel verschwindet, kommt vor allem der Feuchtereduzierung eine tragende Rolle zu. Denn trockene Wände sind kein Lebensraum für Schimmelpilze.



Professionelle Lösungen echte Abhilfe



Warme Innenwände sind weniger feucht

Als schimmelpilzkritisch gelten Oberflächentemperaturen von unter 12,6 °C . In Verbindung mit einer relativen Luftfeuchte von über

80% entsteht ein optimales Wachstumsklima für den Schimmelpilz. Dabei wird der 80%-Wert an vielen Plätzen im Raum leicht erreicht

und sogar überschritten. Verantwortlich dafür ist ein zu starkes Temperaturgefälle zwischen der warmen Raumluft, die viel Feuchtigkeit aufnehmen kann, und einer ungedämmten Außenwand, die so kalt ist, dass sich die Feuchtigkeit im Raum als Kondensat niederschlägt (Abbildung oben links).

Ist die Außenwand dagegen fachmännisch korrekt gedämmt, verringert sich der Temperaturunterschied drastisch und es bildet sich kein Kondensat auf der Wand – der Schimmel hat keine Chance (Abbildung oben rechts).

Überzeugende Ergebnisse in der Schimmel-sanierung zeigen vor allem sorptionsfähige Baustoffe, wie kapillaroffene Dämmsysteme in Verbindung mit Kalkputzen und diffusions-offenen mineralischen Anstrichen. Mehr Infos zu Technik, Planung und Systemen finden Sie auf den Seiten 12, 13 und 14.



Damit altehrwürdige Gebäude nicht ihr Gesicht verlieren





Foto: Knauf



Foto: Calsitherm



Foto: Calsitherm

Energetisch zeitgemäß – historisch schön

Bei der energetischen Sanierung vieler historischer Gebäude ist eine Außendämmung der Fassade keine Option. Wenn Fachwerk, Sichtmauerwerk oder eine Natursteinfassade erhalten werden sollen oder müssen, bietet sich die Innendämmung der Außenwand als optimaler Weg an, solche Gebäude auf einen aktuellen energetischen Standard zu bringen.

Dies gilt im gleichen Maß für Ein- und Mehrfamilienhäuser im Wohngebäudebestand, wie auch für Funktionsgebäude (Kirchen, Rathäuser, Schulen etc.) oder Fabriken. Sollen neben energetischen auch wohnökologische Aspekte beachtet werden, kommen umweltverträgliche Lösungen, wie z.B. Lehmputze oder Systeme auf Holzbasis, zum Einsatz.



Foto: Knauf Aquapanel



Foto: multipor

Für optimale Ergebnisse: Sorgfalt und Professionalität in jeder Phase

Worauf es bei der Innendämmung ankommt

Jede Dämmmaßnahme, ob innen oder außen, verändert die Bauphysik eines Gebäudes. Daher ist es besonders in der Sanierung wichtig, das Innendämmsystem auf das jeweilige Gebäude, aber auch auf das Nutzungsverhalten seiner Bewohner individuell abzustimmen. Dafür zeigt der hier schematisch dargestellte Projektablauf die besten Ergebnisse.

1. Umfassende Bestandsaufnahme

Unabdingbare Prüfpunkte

Eine Grundvoraussetzung für ein dauerhaft sicheres Innendämmsystem ist eine Bestandsaufnahme vor allem im Hinblick auf das Feuchtmanagement. Dazu müssen insbesondere geprüft werden:

■ Feuchtebelastungen

Dies gilt besonders für Durchdringungen der Dämmschicht, z.B. Steckdosen, und für die Anschlüsse einbindender Holzbalken von Geschossdecken, Fenstern, Türen oder Gebäudeecken.

■ Schlagregenschutz

Ein funktionsfähiger Außenputz oder eine hydrophobe Fassadenbeschichtung vermeiden zusätzlichen Feuchteintrag.

■ Aufsteigende Mauerfeuchte

Bei Bedarf muss das Mauerwerk zuerst ausgetrocknet werden.

■ Nutzungsverhalten

Das Nutzungsverhalten der Bewohner bestimmt die Feuchtebelastung und ist deshalb mit zu berücksichtigen.



Bild: multiplier

Foto: redstone



des Dämmprojekts

2. Individuelle Planung und Auswahl des Systems

Bauphysik ist zu beachten

Um das geeignete System zu finden, sind die spezifischen Gegebenheiten des Objekts zu berücksichtigen, wie sie in der Bestandsaufnahme gefunden wurden. Daneben muss die Planung die folgenden Punkte beachten:

■ Bauphysikalische Berechnung

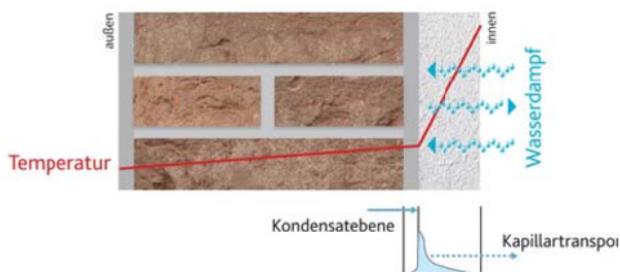
Sie ermöglicht eine Bewertung der Eigenschaften eines Innendämmsystems. Noch besser eignen sich sogenannte hygrothermische Simulationsverfahren, um die Systemauswahl und die Detailplanung zu optimieren. Das Institut für Bauklimatik Dresden hat dafür unterschiedliche Softwareprogramme entwickelt. Diverse Planer und Büros bieten entsprechende Dienstleistungen an.

■ Konstruktive Wärmebrücken vermeiden

An kälteren Bauteiloberflächen, einbindenden Decken und Innenwänden am Übergang zur kalten Außenwand bildet sich häufig Kondensat. Geeignete Detaillösungen stehen für fast alle Systeme zur Verfügung.

■ Achtung bei frostempfindlichen Einbauten in der Außenwand

Für Kaltwasserleitungen und andere frostempfindliche Einbauten in der Außenwand müssen Lösungen geplant werden, da durch die Innendämmung die Außenwand außenseitig der Dämmschicht im Winter stärker auskühlt.



3. Sorgfältige und fachgerechte Verarbeitung

Sorgfalt ist erste Verarbeiterpflicht

Wie bei jedem System werden auch bei einem Innendämmsystem Funktionalität, Langlebigkeit und Sicherheit davon bestimmt, dass jede einzelne Komponente mit gleicher Sorgfalt und Beachtung von Details eingebaut wird.

■ Konvektion vermeiden

Eine innenseitig gedämmte Außenwand besteht aus dem Mauerwerk und der Dämmschicht. Im Winter ist das Mauerwerk deutlich kühler als die Dämmschicht. Ist die Dämmschicht nicht flächendeckend mit dem Mauerwerk verbunden besteht die Gefahr, dass zwischen Dämmschicht und Mauerwerk Luft zirkuliert. Das kann zur Kondensatbildung und damit zu Feuchteanreicherungen im Mauerwerk führen.

Daher ist bei den meisten Systemen darauf zu achten, dass die Dämmplatten wirklich vollflächig verklebt werden. Extrem unebene Untergründe sind vor Verklebung auszugleichen. Bei Systemen mit anderen Klebe- und Befestigungslösungen muss Konvektion durch den Einsatz entsprechend systemkonformer Lösungen vermieden werden. Dies gilt grundsätzlich auch bei allen Bauteilanschlüssen und Durchdringungen der Dämmschicht. Sieht das ausgewählte System eine Abdichtung der Plattenstöße vor, so müssen diese sorgfältig und fachgerecht abgedichtet werden.



Das Schönste kommt zum Schluss

Systemgerechtes Finish, individuell gestaltet

Auch für Innendämmsysteme gilt, dass alle Komponenten aufeinander abgestimmt sein müssen, damit das ganze System voll funktionfähig ist – und bleibt. Dabei stehen der gestalterischen Freiheit fast alle Türen offen. Je nach System (siehe S. 6) geben edle Putze mit unterschiedlichen Strukturen und Farben, harmonisch gestaltete Anstriche oder andere Oberflächen, wie z.B. Tapeten, jedem ihrer Räume einen persönlichen Charakter. Bei der Auswahl des geeigneten Materials beraten wir Sie ebenso gerne und kompetent wie bei der Oberflächen- und Farbgestaltung.



STARKE MARKEN FÜR DIE INNENDÄMMUNG

CALSITHERM®

epasit®
Systeme schaffen Sicherheit

ISOVER
SAINT-GOBAIN

So wird gedämmt

TecTem®



multi
por

pavatex®
Schweizer Holzfaserplatten.
Baustoffe der Natur.

redstone
Beste Baustoffe. Beste Preise

Gute Gründe sprechen für Ihren Fachhändler

Am besten, Sie kommen mit Ihren Ideen zum EUROBAUSTOFF-Fachhändler. Unser Logo steht für Kompetenz am Bau und sagt Ihnen: Wir sind Partner der EUROBAUSTOFF, der bedeutendsten Handels-Verbundgruppe der europäischen Bauwirtschaft. Mehr als 500 mittelständische EUROBAUSTOFF-Fachhändler erwirtschaften an mehr als 1.400 Standorten einen Außenumsatz von rund 13 Mrd. €.

Fundiertes Fachwissen auf Profi-Niveau:

Als Fachhändler beliefern wir auch die Profis. Und deshalb wissen wir, was es braucht, damit Ihre Dämmung perfekt wird und über Jahre hinweg funktioniert. Nutzen Sie diesen Know-How-Vorsprung!

Mit professionellen Empfehlungen:

Wir beraten Sie ausführlich und geben Ihnen erste wertvolle Tipps. Bei größeren Projekten empfehlen wir dringend, themenerfahrene Planer beizuziehen. Wir vermitteln den Kontakt zu ihnen ebenso wie zu zuverlässigen Handwerkern aus allen Gewerken – direkt aus Ihrem Umfeld.

Große Marken in starker Qualität:

Bei uns finden Sie Produkte und Systeme von Herstellern, die in der Innendämmung Rang und Namen haben. Denn für Ihr Zuhause ist Spitzenqualität das Beste!

Riesen-Auswahl:

Die Dämmung alleine macht noch kein behagliches Zuhause. Deshalb finden Sie bei uns alles für's Bauen und Modernisieren, aber auch Werkzeug, Gartenbaustoffe, und, und, und ...

Faire Konditionen:

Als Mitglied der größten Kooperation europäischer Baustoff-Fachhändler kaufen wir gut ein. Tun Sie's doch auch – bei uns!

Umfassende Bevorratung:

Für Sie haben wir einiges auf Lager. Und sollte tatsächlich mal etwas nicht vorrätig sein, besorgen wir es ruck-zuck für Sie!

Schnelle, zuverlässige Lieferung:

Dämmplatten sind voluminös; Putze und Kleber sind auch noch richtig schwer. Machen Sie sich's doch leichter! Mit unserem Lieferservice, der Ihnen das Material auf Wunsch direkt nach Hause bringt.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

EUROBAUSTOFF Handelsgesellschaft mbH & Co. KG
Auf dem Hohenstein 2 + 7 • 61231 Bad Nauheim
Fon: +49 06032 805-0 • Fax: +49 06032 805-265
Internet: www.eurobaustoff.de • E-Mail: kontakt@eurobaustoff.de

GARANTIE- UND HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Der Herausgeber und seine an diesem Projekt beteiligten Subunternehmer schließen jegliche Gewährleistung für die in der Broschüre gemachten Angaben aus. Für die Verwendbarkeit von Produkten zu bestimmten Zwecken sowie für das Entstehen von Schäden oder das Auftreten von Mängeln durch die hier gemachten Angaben oder Tipps wird ebenfalls keine Gewährleistung übernommen. Irrtümer, Druckfehler und technische Änderungen - soweit sie dem Fortschritt dienen - vorbehalten. Fotos und Abbildungen sind nicht farbverbindlich. Für Druck- und Bildfehler keine Haftung. Nachahmung und Nachdruck, auch auszugsweise, sind nicht gestattet.

ABBILDUNGEN UND BILDQUELLENNACHWEIS

EUROBAUSTOFF bedankt sich bei allen Firmen, die zum Gelingen dieser Broschüre unterstützend beigetragen haben, insbesondere indem sie Text- und Bildmaterial zur Verfügung gestellt haben. Alle Fotos und Illustrationen ohne direkt vermerkten Quellennachweis: www.fotolia.com.

ERFÜLLUNGORT UND GERICHTSSTAND

Friedberg/Hessen

AUSGABE 2013

Mehr zu
EUROBAUSTOFF
finden Sie hier:
www.eurobaustoff.de

INNENDÄMMUNG



Fragen Sie uns -
wir beraten Sie
gerne!

Dann kann's ja losgehen!
Wir sind Ihr starker Partner.



RHG Baufachhandel Baufachmärkte



Schöneck · Adorf · Falkenstein · Klingenthal · Markneukirchen · Oelsnitz · Rebesgrün · BZR-Reichenbach · Stollberg